

— 29 —
Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg,

Nro. 7.

1835.

Freitag,

23. Januar,



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

**Verfügungen der Königlichen Bezirks-
Behörden.**

Oberamt Nagold

Nagold. Am Dienstag den 3. Febr. d. J. wird die Berichtigung der Rekrutierungslisten und die vorläufige Prüfung der Befreiungsgründe auf alldiesem Rathhause vorgenommen werden. Diejenige Militärpflichtige, welche Befreiung von der Aushebung wegen notorischer Gebrechlichkeit, wegen Familienverhältnisse oder Berufs anzusprechen haben, werden daher angewiesen, sich mit den betreffenden Ortsvorstehern und versehen mit den erforderlichen Beweisurkunden an obgedachtem Tage

Morgens 9 Uhr

allhier unfehlbar einzufinden.

Den 22. Januar 1835.

R. Oberamt, Engel.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Den auf den 3. Febr. d. J. zum Zweck der Berichtigung der Rekrutierungslisten hieher berufenen Ortsvorsteher wird eröffnet, daß an jenem Tag zu-

gleich einige Gegenstände der Amtsversammlung werden erledigt werden, namentlich Wahl eines Oberamtssteuer-Commissärs, Oberamtschätzers und der Prüfungs-Commission; Aufstellung von Landboten; und einige Gegenstände der Sparkasse.

Den 16. Januar 1835.

R. Oberamt, Friz.

Freudenstadt. Nach der Anzeige des Psechtamtes dahier haben die Orte: Pfalzgrafenweiler, Schwarzenberg, Schernbach, Edelweiler, Erzgrube, Hochdorf, Obermusbach, Zwieselberg, Noth, Schönegründ, Schimberg mit Zugehörtdt, die Parzellen von Wittendorf, und der größte Theil von Glatten die oberamtliche Weisung vom 22. Nov. v. J. Intelligenzblatt Nro. 93 bis jetzt nicht befolgt.

Die Schultheißenämter haben daher den gewerbtreibenden Personen den gemessensten Auftrag zu geben, daß sie am 31. d. M. ihre Maase dem Psechtamt dahier unfehlbar überliefern, widrigenfalls die angedrohte Verstrafung vollzogen werden müßte.

Den 16. Januar 1835.

R. Oberamt, Friz.

d. J.
lichen Auf-
zahlung in
spanischer
reit mit ei-
tongeschir,
ar Kamm-
etliche paar
ein Wand-
Froter Hand

Essig,
eifer.
Es liegen
herung und
zum Auslei-
Redaktion.
der ständi-
Hiller.

ch und
fr.—fl.—fr.
0 Scheffel.
r. 4fl. 18fr.
12 Scheffel.
fr. 4fl. 12fr.
3 Scheffel.
fr. 7fl.—fr.
Scheffel. 4 Sri.
fr. 8fl.—fr.
Scheffel. 4 Sri.

6fr.
8fr.
7fr.
6fr.
heissenamt,
att.



Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [Schuldenliquidationen.]
In nachstehenden rechtskräftig erkannten
Santfachen wird die Schuldenliquidation
in Verbindung mit einem Vergleichs-
Versuch, an den beigefetzten Tagen je auf
dem betreffenden Rathhause vorgenommen
werden, nemlich:

- 2) Gegen Jakob Kuz, Zimmermann
von Efringen am
Samstag den 14. Febr. d. J.
Morgens 9 Uhr.
- 1) Gegen Friedrich Koller, Schuster von
Kothfelden am
Samstag den 21. Febr. d. J.
Morgens 9 Uhr
- 5) Gegen Johann Georg Koller alt Fär-
ber von Wildberg, am
Samstag den 21. März d. J.
Morgens 8 Uhr.
- 4) Gegen Johann Georg Keutter, Mez-
ger von Wildberg, am
Samstag den 7. März d. J.
Morgens 8 Uhr,
- 5) Gegen Johannes Gauß, von Rohrdorf, am
Samstag den 14. März d. J.
Morgens 8 Uhr.
- 6) Gegen Martin Gall, Schneider von
Spielberg, am
Samstag den 28. Februar d. J.
Morgens 9 Uhr.
- 7) Gegen Carl Eberhardt Friedr. Schdt-
le, von Ebhausen, am
Samstag den 28. März d. J.
Morgens 8 Uhr.

Alle diejenigen welche aus irgend
einem Rechtsgrunde Ansprüche an die
genannten Santmassen zu machen haben,
so wie die Bürgen der Gemeinschuldner,

werden daher aufgefordert, an den ge-
nannten Tagen und Stunden ihre Forder-
ungen entweder persönlich oder durch
gehörig Bevollmächtigte, oder durch schrift-
liche Reccesse rechtsnützend darzuthun,
widrigenfalls sie durch ein unmittelbar
nach der Liquidationshandlung auszuspre-
chendes Präclusiv-Erkenntniß von der
Masse ausgeschlossen werden würden.

Auch wird von den Nichterscheinen-
den angenommen, sie seyen rücksichtlich
eines Vergleichs der Mehrheit der mit
ihnen gleich bevorzugten, und in Betreff
des Verkaufs der Masse-Objecte, sowie
der Wahl des Güterpfeigers der Erklä-
rung sämtlicher erscheinenden Gläubiger
beigetreten.

Den 12. Januar 1835.

K. Oberamtsgericht,
Oberamtsrichter
Hoffacker.

Kameralamt Altenstaig.

Altenstaig. [Fruchtverkauf.] Don-
nerstag den 29. Januar 1835 Vormittags
10 Uhr werden auf dem Rasien in Rohrdorf
im öffentlichen Aufsteich verkauft:

- 2 Schfl. 2 Sri. 3 1/2 Brl. Erbsen,
- 4 — Wicken,
- 3 — Linsen,
- 1 — 6 Sri. Bohnen,
- — 6 Sri. Kernen und
- 8 — 2 Sri. Gersten.

Die Liebhaber sind dazu eingeladen, mit
dem Bemerken, daß Zahlung und Abfassung
noch am nemlichen Tag tersolgen müssen.

Den 20. Januar 1835.

K. Kameralamt.

Kameralamt Dornstetten.

Dornstetten. [Veraccisirung des au-
ßer Lande gehenden Floßholzes betreffend.]
Auf eine Anfrage der unterzeichneten Behörde,
ob das nun zollfrei ausgeführte Holz
ebenfalls noch accisfrei seye?

wurde ihr
öffnet, das
eine gleiche
rescribirt h
cis Gesezes,
holzes am
die Befreiun
Bezählung
so lange n
eine Aender
Anwendung
Hiernach
des Floßhol
nehmen, un
gangszoll n
§. 9 des G
sowehr zu
das Auslan
des seitherig
sondern auch
zolls bedeut
Hiernach
vorkommen
Schultheiße
benen bekar
Den 17

Alten
gold. [S
K. Oberan
terzeichnete
das Schul
Friedrich
Rosenwirth
gerichtlicher
erledigen.

Es wi
Monta
eine Schul
einem Ver
hiesigen Ka
und es erg
Gläubiger



wurde ihr von dem K. SteuerCollegium eröffnet, daß das K. FinanzMinisterium auf eine gleiche Anfrage unterm 5 August v. J. rescribirt habe, daß die Bestimmung des AccisGesetzes, welche die Veraccisirung des Floßholzes am Orte der Abfahrt vorschreibt, und die Befreiung von der Floßholzaccise von der Bezahlung des Ausgangszolls abhängig macht, so lange nicht im Wege der Gesetzgebung eine Aenderung getroffen wird, allerdings in Anwendung zu bringen sey.

Hiernach sey auch fernerhin die Aufnahme des Floßholzes am Orte der Abfahrt vorzunehmen, und in allen Fällen, wo ein Ausgangszoll nicht bezahlt wird, die Accise nach §. 9 des Gesetzes zu 1 kr. vom Gulden, umsomehr zu erheben, als der Holzhandel in das Ausland nicht nur durch die Aufhebung des seitherigen Ausgangszolls von 10 Procent sondern auch durch die Aufhebung des Rheinzolls bedeutend erleichtert worden sey.

Hiernach haben sich die OrtsAcciser in vorkommenden Fällen zu achten, und die Schultheißenämter dieses ihren Amtsuntergebenen bekannt zu machen.

Den 17. Januar 1835.

K. Kameralamt,
Mayer.

Altenstaig, Gerichtsbezirks Nagold. [Schuldenliquidation.] Von dem K. Oberamtsgericht Nagold hat die unterzeichnete Stelle den Auftrag erhalten, das Schuldenwesen des weil. Christoph Friedrich Fasnacht, gew. Bürgers und Rosenwirths dahier wo möglich im außergerichtlichen Wege durch Vergleich zu erledigen.

Es wird deswegen am

Montag den 9. Februar l. J.

eine Schuldenliquidation, verbunden mit einem Vergleichsversuche auf dem allhiefigen Rathhause vorgenommen werden, und es ergeht deswegen an sämtliche Gläubiger des Fasnacht und deren etwai-

gen|Bürgen, der Aufruf, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr

entweder in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigte auf dem allhiefigen Rathhause zu erscheinen, ihre Forderungen gesetzlich zu liquidiren und sich über einen Borg- oder Nachlaßvergleich zu erklären.

Gegen die Nichterscheinenden, sowie nicht aus den Akten bekannten Gläubiger wird in der nächsten Sitzung des K. Oberamtsgerichts der Ausschluß Bescheid von der gegenwärtigen Masse ausgesprochen, von den Nichterscheinenden, jedoch aus den Akten bekannten Gläubiger aber wird, falls ein Vergleich zu Stande kommen sollte angenommen werden, daß sie den Erklärungen der Mehrzahl der erscheinenden Gläubiger ihrer Cathegorie beitreten.

Den 3. Januar 1835.

K. Amtsnotariat, Stroh.

Kerlingen, Oberamts Horb. [Getraide-MühleGerechtigkeitsVerkauf.] Die Gemeinde Kerlingen hat vermöge Decrets von K. KreisRegierung die Erlaubniß erhalten, auf die Stelle der eingegangenen Pulvermühle eine Mahlmühle erbauen zu dürfen, welches Werk mit 2 Mahlgängen und einem Verbgang mit 2 überschlächtigen je 30 Fuß hohen Wasserräder am Ende des Orts errichtet werden kann.

Diese Gerechtigkeit wird zu Folge gemeinderäthlichem Beschluß samt der noch stehenden Pulvermühle wovon das vorhandene Wasserrad und noch andere Theile zur Einrichtung der Mahlmühle benützt werden können, nebst 1 Brtl. zehentfreien mit schönen Obstbäumen bewachsenen



Garten, und weiter ungebauten Platz auf welchem unbeschadet dem Wasserfall die erforderlichen Gebäude nach Belieben errichtet werden können, sowie das wirklich schon vorhandene DekonomieGebäude in welchem ein gut eingerichteter Felsenkeller sich befindet am

Dienstag den 3. Februar d. J.
auf dem Rathhause zu Keringen
Vormittags 10 Uhr
an den Meistbietenden verkauft.

Hiebei wird bemerkt, daß nur diejenigen Kaufsliebhaber zum Staigern zugelassen werden, welche sich mit einem hinlänglichen Vermögen, und Prädikatszeugniß auszuweisen vermögen, auch nebst diesem genügende Bürgschaft zu leisten im Stande sind, die weiteren Bedingungen werden bei der Verhandlung selbst eröffnet werden. Schließlich wird noch bemerkt, daß der Ort 1000 Einwohner zählt.

Die Herrn Ortsvorsteher werden höflich ersucht, solches ihren Untergebenen bekannt machen zu lassen.

Den 10. Januar 1855.

Im Namen des Gemeinderaths,
Schultheiß Aspriou.

Edelweiler, Oberamts Freudenstadt. [Liegenschafts- und Fahrniß Verkauf.] Aus der Verlassenschafts Masse des weil. Johannes Raisch, gewesenen Fuhrmanns von Edelweiler, werden in Folge der, unter den Pflegern der aus 5 Ehen vorhandenen Kindern getroffenen Uebereinkunft nachfolgende Realitäten, im öffentlichen Aufstreich, unter waisengerichtlicher Leitung verkauft, als:

1 dreistöckiges in gutem Stand befindliches Wohngebäude, mit Scheuer, Stallung, und gewölbtem Keller, Wagen- und

Streueschopf und Hofraithe, auch circa 2 Vrtl. Garten beim Haus.

1 anno 1852 neu erbautes 3stöckiges Wohnhaus, mit einem gewölbten Keller, 1 Waschküche mit Podaschensiederei-Einrichtung, Stallung zu 6 Pferd, welches aber circa 10 Schritte von dem Wohngebäude gegenüber steht.

$\frac{3}{4}$ Ael an der Edelweiler Sägmühle.
1 Mrg. 1 Vrtl. Gras- und Baumgarten in der Nähe des Hauses.

Circa 5 Mrg. 2 Vrtl. Wiesen, worunter sich circa 1 Mrg. im Zinnsbach auf Pfalzgrafenweiler Markung befindet, aber sämtlich in einer sehr Ertragsfähigen Lage.

Circa 17 Mrg. Aecker und Mähfelder, welche nach Belieben angebaut werden können, indem nicht nach Zelgen gebaut wird, in einer unbedeutenden Entfernung vom Ort, meistens eben und sehr ergiebig.

Circa 8 Mrg. Tannenwald auf Grömbacher Markung worinn sich nicht nur ein mittelmäßiger Holzbestand, sondern auch ein sehr schöner Nachwuchs befindet, wovon sich jeder Käufer in kurzer Zeit eines großen Nuzens zu erfreuen hat. Sämtliche vorbeschriebene Objekte sind überhaupt in gutem Stande von denen, noch außer den gewöhnlichen Steuern, Forstzinsen, welche übrigens abgelöst werden können alljährlich zu entrichten aber nicht bedeutend, und daher auch nicht zu scheuen sind.

Zu dieser VerkaufsVerhandlung, welche in der Behausung des Raisch, vor sich geht, wird nun Tagarth auf

Montag den 2. Februar 1855
Vormittags 10 Uhr

festge
Kauf
gen
Präd
werd
D
augen
Schu
fahre
ben,
Eauf,
alle
folger
Gege
den,
Büch
wand
Bled
Schr
unter
gerfd
und
aufge
Pfer
Wie
aber
Wor
wobe
len
nur
und



festgesetzt, wozu nun etwaige auswärtige Kaufslustige, mit bekannten tüchtigen Bürgen oder obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Die Verkaufs-Objecte können täglich beaugenscheinigt, und die Bedingungen bei dem Schultheißenamt Edelweiler ausführlich erfahren werden.

Sodann wünschen die Ratsch'schen Erben, mit verstehendem Liegenschafts-Verkauf, auch einen Fahrniß-Verkauf, durch alle Rubriken zu verbinden, wozu nachfolgende Tage festgesetzt und verschiedene Gegenstände zum Vorschein kommen werden, als am

Mittwoch den 4. Februar 1835
Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Nöfing, Zinn-, Kupfer-, Eisen-, Blech- und hölzern Geschirr.

Donnerstag den 5. Februar 1835
Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, worunter 2—5 und 6 Nimer haltende Lagerfässer. Gemeiner Hausrath, Fuhr- und Waarengeschirr, worunter 4 zum Theil aufgerichtete Wagen, und verschiedenes Pferdegeschirr.

Freitag den 6. Februar 1835
Vieh, als 3 gute Zugpferde, 4 Kühe, 1 Kalbin, 1 Schwein, 1 Anbindling.

Früchten, Wein alten und neuen, aber von mittlerem Gewächs. Allerlei Vorrath und Kuchen Speisen.

Der Anfang ist je Vormittags 9 Uhr wobei man übrigens sich noch zu bemerken erlaubt, daß dergleichen Gegenstände nur gegen baare Bezahlung verkauft und abgegeben werden.

Die Herrn Ortsvorsteher werden nun

ersucht, vorstehendes ihren Amtsuntergebenen gef. eröffnen lassen zu wollen.

Den 15. Januar 1835.

Waisengericht,
Schultheiß Stoll.

Vdt. R. Amtsnotariat Dornstetten
Hoffaker.

Außeramtliche Gegenstände.

Nagold. [Geld auszuleihen.] Gegen gesetzliche Versicherung sind 70 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen. Wo? sagt die Redaktion.

Nagold. [Geld Anerbieten.] Bei Unterzeichnetem liegen 150 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche 2fache Versicherung zum Ausleihen parat.

Den 23. Januar 1835.

Heller, Färbermeister

Stuttgart. Die bedeutenden Summen, die gegenwärtig hier auszuleihen sind, und der Mangel an Gelegenheit, solche sicher anzuleihen, veranlassen mich auch in dieses Blatt die Bitte einzurücken, mir gute Informativ-Scheine einzusenden. Kann der Geldsuchende doppelte und größtentheils in Güter bestehende Versicherung geben, und hat er sonst ein gutes Prädicat, so darf er einer schnellen Erfüllung seines Gesuchs versichert seyn.

Den 17. Januar 1835.

W. Frank,
Sensal.

Wildberg, Oberamts Nagold. [Pferd- und Fuhrgeschirr-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist gesonnen aus freier Hand zu verkaufen:

3 Wagenpferde samt Geschirr, 3 aufgez.



richtete Wagen, 1 Pflug, 1 Egge und sonst noch allerlei Fuhrgeschirr.

Zur Verkaufsverhandlung ist der 2. Februar d. J. bestimmt an welchem Tage sich die Liebhaber

Mittags 1 Uhr

in dessen Wohnung einzufinden wollen, auch können die Gegenstände täglich eingesehen werden.

Um Bekanntmachung dieses Verkaufs bittet

den 19. Januar 1835.

Joh. Georg Hezel,
Mezger.

Altenstalg. Der Unterzeichnete empfiehlt seinen Probe bestandenen Zeug zu Dehlsäcken in holländische Dehlmühlen, welchen er aufs billigste abgibt.

Den 28. Dec. 1834.

Braun, Webermeister,

Kottenburg. [Bettfedern feil.]

Sehr schöne Bettfedern a 44 kr. 48 kr. 52 kr. bis 1 fl. das Pfund, und ganz hübschen Pflaum a 2 fl. 12 kr. bis 2 fl. 24 kr. das Pfund sind fortwährend zu haben bei

Sautermeister.

Wollmaringen, Oberamts Horb. [Wicken-Verkauf.] Der Unterzeichnete verkauft mittelst öffentlichen Aufstreichs künftigen

Montag, Dienstag und Mittwoch, den 26. 27. und 28 d. Mts. ein Quantum Wicken.

Die Liebhaber zu dieser vielgesuchten Frucht werden mit dem Bemerkten höflichst eingeladen sich an obigen Tagen je Morgens 9 Uhr recht zahlreich einzufinden.

Die nähere Bedingungen werden an

Ort und Stelle vor dem Anfang des Verkaufs mitgetheilt werden.

Den 18. Januar 1835.

Joh. Kohlstetter,
zur Krone.

Egenhausen, Oberamts Nagold.

[Geldauszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen 2fache gesetzliche Versicherung und 5 procentige Verzinsung 250 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 17. Januar 1835.

Michael Kühnle, Bauer.

Egenhausen, Oberamts Nagold.

[Geldauszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche 2fache Versicherung und 5prozentige Verzinsung 300 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 17. Januar 1834.

Martin Schittenhelm.

Haiterbach-Nagold. [Fuhrwesen.]

Der Unterzeichnete wird jeden Montag von Haiterbach nach Nagold mit einem Fuhrwerk kommen, hält seine Niederlage bei Gabriel Graf und bittet die ihm anzubertrauende Pakete etc. bei demselben abzugeben.

Pünktliche Besorgung des ihm Uebergebenen sichert er nebst äußerst billiger Fracht zu.

Den 21. Januar 1835.

Martin Konzelmann,
von Haiterbach.

Nagold. Einen Dienst, wo nicht mit Vieh und im Feld zu schaffen ist, wünscht ein Mädchen von etlich und zwanzig Jahren bis Lichtmess zu bekommen. Das Nähere sagt die Redaktion.

Nagold. Mitleser zum schwäbischen Merkur sucht
F. W. Fischer.

Nagold. [Tuchmacher-Handwerkszeug-Verkauf.] Bei dem Unterzeichneten werden bis

Samstag den 31. Januar d. J.
 Mittags 1 Uhr
 folgende Gegenstände im öffentlichen Auf-
 streich gegen gleich baare Bezahlung in
 seiner Wohnung verkauft. Ein spanischer
 Tuchmacherstuhl 14 Viertel breit mit ei-
 nem ganz neuen feinen Moultongeschirr,
 2 alte schmale Geschirr, ein paar Kämm-
 kammen, 1 Streichroß, und etliche paar
 Streichkammen dazu, ferner ein Band-
 stuhl wo man gezackte Bänder von Hand
 darauf machen kann.

Den 19. Januar 1835.
 Johann Gottlieb Essig,
 Tuchmachermeister.

Nagold. [GeldAnerbieten.] Es liegen
 gegen gesetzliche zweifache Versicherung und
 5prozentige Verzinsung 500 fl. zum Auslei-
 hen parat. Wo? sagt die

Redaktion.

Stuttgart. Unterzeichneter hat
 erst kürzlich neue Zufuhr sowohl von spa-
 nischer Bastard- und deutscher Schurwol-
 le, als auch von allen Gattungen Läm-
 merwolle erhalten, welche zu billigen Prei-
 sen abgegeben werden.

Den 10. Januar 1835.
 Christian Berg.

Grömbach, Oberamts Freudenstadt.
 [Kartoffel feil.] Im Pfarrhause zu Grömb-
 bach sind 3 — 400 Sri. sehr gute
 Kartoffel von verschiedenen Sorten das
 Sri. a 15 kr. und etwa 30 Sri. blaue
 a 17 kr. zu haben.

Zurzach und Calw. Der unter-
 zeichnete K. Willer, Erfinder und
 Verfertiger des bekannten Wil-
 lerschen SchweizerKräuterDels
 zur Verschönerung Erhaltung
 und zum Wachsthum der Ha-

re, sowie auch zur Heilung einiger Ar-
 ten Kopfschmerzen, macht die Anzeige,
 daß er bei dem Kaufmann Jmanuel
 Heermann in Calw eine Commis-
 sionsNiederlage hievon errichtet hat, von
 welcher die Flasche in dem Originalpreis
 von 2 fl. 30 kr. gegen portofreie Entrich-
 tung des Betrags zu haben ist. Dieses
 SchweizerKräuterDehl wurde bei ärztli-
 chen Untersuchungen in Berlin, Magde-
 burg, Dresden, Leipzig, und in mehreren
 anderen Haupt- und Residenzstädten als
 unschädlich anerkannt, und dem Erfinder,
 der sich darüber authentisch auszuweisen
 vermag, darauf hin von den betreffenden
 Behörden der öffentliche und freie Ver-
 kauf desselben mittelst Commissionairs
 bewilligt. Die von Zeit zu Zeit ihm zu-
 gekommenen und stets eingehenden zahl-
 reichen Briefe und Zeugnisse dienen für
 die gute Wirkung dieses Mittels als evi-
 dente Belege, und mehrere dieser Zeugnisse
 finden sich der Gebrauchsanweisung bei-
 gedruckt.

Zurzach u. Calw im Januar 1835.
 K. Willer.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
 Brod-Preise.

In Freudenstadt,
 den 17. Jan. 1835.

Kernen 1 Schfl.	10fl. 8kr.	9fl. 36kr.	9fl. 4kr.
Roggen 1 —	8fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Gersten 1 —	7fl. 40kr.	7fl. 36kr.	7fl. 30kr.
Haber 1 —	4fl. 24kr.	4fl. 18kr.	4fl. 15kr.
Erbfen 1 Sri.	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Lußen	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.

Fleisch-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	6kr.
Kuhfleisch 1 Pfund	4kr.
Schweinefleisch mit Speck	8kr.
Schweinefleisch ohne Speck	7kr.
Kalbsteisch	4kr.



Brod-Liste.

Weißes Brod	4 Pfund	10fr.
Mittel Brod	4	9fr.
Schwarzbrod	4	8fr.
1 Kreuzerweck schwer	8 Loth.	

In Tübingen,

den 16. Jan. 1835.

Dinkel 1 Schfl.	5fl. —fr.	4fl. 32fr.	3fl. 30fr.
Haber 1 —	4fl. 16fr.	4fl. 9fr.	3fl. 30fr.
Gersten 1 Eri.			—fl. 46fr.
Linsen 1 —			1fl. 48fr.
Erbfen 1 —			1fl. 36fr.
Bohnen 1 —			2fl. —fr.

Fleisch- und Brod-Preiße.

Ochsenfleisch 1 Pfund	7fr.
Rindfleisch 1 —	6fr.
Hammelfleisch 1 —	6fr.
Schweinefleisch mit Speck	8fr.
— ohne	7fr.
Kalbsteif 1 Pfund	6fr.
Kernenbrod 8 Pfund	18fr.
1 Kreuzerweck schwer	9 Loth 2 Qil.

In Calw,

den 20. Jan. 1835.

Kernen 1 Schfl.	11fl. 18fr.	10fl. 46fr.	10fl. —fr.
Dinkel 1 —	4fl. 54fr.	4fl. 41fr.	4fl. 39fr.
Haber 1 —	4fl. 48fr.	4fl. 33fr.	4fl. 26fr.
Roggen 1 Eri.	1fl. 12fr.	1fl. 4fr.	—fl. —fr.
Gersten 1 —	1fl. —fr.	—fl. 52fr.	—fl. —fr.
Bohnen 1 —	2fl. —fr.	1fl. 52fr.	—fl. —fr.
Wicken 1 —	2fl. —fr.	1fl. —fr.	—fl. —fr.
Linsen 1 —	1fl. 52fr.	1fl. 36fr.	—fl. —fr.
Erbfen 1 —	2fl. —fr.	1fl. 20fr.	—fl. —fr.

Fleisch- und Brod-Preiße.

Ochsenfleisch 1 Pfund	7 fr.
Rindfleisch —	6 fr.
Kalbsteif —	5 fr.
Hammelfleisch —	5 fr.
Schweinefleisch mit Speck	8 fr.
— ohne Speck	7 fr.
Kernenbrod	4 Pfund 9 fr.
1 Kreuzerweck schwer	9 1/2 Loth.

TodesAnzeige.

Was ist der Tod? Eine Nichtswürdigkeit des menschlichen Lebens, denn kein Leben und wäre es das edelste, würdigt dieser kalte Tod. — Hart hat er mich geprüft durch sein Entschlummern meiner Gottlob gesunden braven Frau, was sie in unserer Ehe stets war. — Ihr zweideutiges Leben, stets auf Religion und Tugend hindeutend, hätte ich so gerne noch behalten, doch die stärksten Medikamente haben bei ihr nicht angeschlagen und

mich zu Boden geschlagen. Sie starb in dem zarten Alter von kaum 5 Jahren, länger wären wir nicht verheirathet. — Ein paar unversorgte Kinder würden an ihrem Grabe mit mir trauern, doch unsere Ehe war nicht gesegnet. — So lange die Entschlummerte tod seyn wird, mag ich an diesen Verlust nicht denken, darum bitte ich durch Condolation mich nicht daran zu erinnern.

Der Euischlafenen noch lebender Gatte.

[Heilbronner Wochenblatt.]

Mit den tiefsten Schmerzen melden wir unsern Freunden und Bekannten, daß es dem Höchsten gefallen hat, unsere zweijährige Louise an den Zähnen zu sich zu nehmen.

[Ulmer Zeitung]

Einst wägt, die Waagschaal' in der gehobenen Hand.

Gott, Glück und Tugend gegen einander gleich;
Was in der Dinge Lauf jetzt mißlingt,
Tönt in ewigen Harmonien

Nachtrag.

R. Oberamt Nagold.

Nagold. Nicht nur sind die Cassenberichte von den Orten Wödingen, Gaugenwald, Gäßlingen und Spielberg auf den 1. Jan. noch nicht eingetroffen, sondern es reißt überhaupt die Unordnung ein, daß die periodischen und anderen Berichte nicht auf die vorgeschriebene Zeit erstattet werden. Es wird daher den sämtlichen Ortsvorstehern des Bezirks in Bezug auf frühere Unordnung zu erkennen gegeben, daß künftig ohne weitere Erinnerung Wartboten werden abgeschickt werden, wenn die periodische und sonst verlangten Berichte nicht auf die vorgeschriebene Zeit bei Oberamt eintreffen werden.

Den 23. Januar 1835.

R. Oberamt, Engel.

